

Zur Kampagnen gehört eine Samentüte wie die abgebildete. Wer mag, kann sie bestellen bei: genweizen@gendreck-weg.de

Kein Genweizen in Gatersleben!

Am 21. April 2008 beendete eine Feldbefreiung den Genweizenversuch in Gatersleben. Der Genweizen bedrohte den lebendigen Schatz von vielen tausend Pflanzensorten der öffentlichen Genbank Gatersleben. Weizen ist unsere wichtigste Nahrungspflanze.

Den Widerstand wachsen lassen

Weizen im Blumentopf wird zum Symbol für die Solidarität mit den Feldbefreierinnen und Feldbefreier. Lasst Weizen wachsen und den Widerstand zugleich!

In der Tüte steckt Winterweizen. Wer richtig ernten will, sät im Herbst draußen und geduldet sich bis zum nächsten Sommer.



Mitmachen und Spenden

Die FeldbefreierInnen bereiten sich nun auf ihre Prozesse vor und berichten auch in Eurer Stadt gerne von ihrem Widerstand! Wir freuen uns über Spenden: Gendreck-weg, Stichwort Genweizen, Nr. 200 2447 200 bei GLS-Bank, BLZ:430 609 67. Mehr Aktionen: „Kleine Feldbefreiungsfibel“ (2 Euro plus Porto): [gendreck-weg, Maurenstr.9, 38300 Wolfenbüttel, \[genweizen@gendreck-weg.de\]\(mailto:genweizen@gendreck-weg.de\)](mailto:gendreck-weg@maurenstr.9.38300.wolfenbuettel.de)

Übrigens: Nach dem Bekanntwerden der Gen-Weizenversuche gründete sich das Notkomitee zur Erhaltung der Weizenvielfalt ohne Gentechnik. Es baut u.a. dezentrale Erhaltungsstrukturen aus regional vernetzten Gruppen auf, die alte Weizensorten aus der Genbank erhalten: Notkomitee für die Erhaltung der Weizenvielfalt ohne Gentechnik, c/o Hof Ulenkrug, Stubbendorf 68 17159 Dargun, ulenkrug@t-online.de

Auch andere Initiativen kümmern sich um den Erhalt traditioneller Pflanzen:
www.nutzpflanzenvielfalt.de; www.vern.de
www.dreschflegel-saatgut.de

Nachdem im Jahr 2006 bekannt wurde, dass in Gatersleben (Sachsen-Anhalt) Genweizen freigesetzt werden sollte, ging ein Aufschrei durch das Land. Genweizen wurde in Deutschland noch nie zuvor im Freiland angebaut.

Eine breite Protestwelle rollte an aus Züchter-, Naturschutz-, Bauern- und Ärzte-verbänden, aus Bäckereien und Mühlen und von über 30.000 Verbraucherinnen und Verbrauchern. Es gab Klagen, Demonstrationen und Unterschriftenlisten.

Dennoch konnte der Versuch nicht verhindert werden. Am 21.4.2008, (kurz vor der Blüte des Winterweizens) bereiteten Feldbefreierinnen und Feldbefreier diesem skandalösen Freiland-Experiment in einer gewaltfreien Aktion ein Ende: Mit Rübenhacken befreiten sie das Weizenfeld von der gefährlichen Saat und hinterließen ein großes Weizenbrot mit der Aufschrift: Unser täglich Brot - ohne Gentechnik!

Während die FeldbefreierInnen noch beschäftigt waren, entrollten Unterstützer ein Banner mit der Forderung: Genweizen stoppen - Vielfalt erhalten!

www.gendreck-weg.de



Genweizen stoppen - Vielfalt erhalten!



Versuchsfeld in Gatersleben befreit!



Ein Skandal: Der Genweizen-Versuch in Gatersleben

Nicht nur im tropischen Regenwald sterben Pflanzenarten aus, auch bei uns gehen Arten unwiederbringlich verloren. Viele Kulturpflanzen sind davon betroffen: Vor gar nicht so langer Zeit hatte jede Region ihre eigenen regional angepassten Weizen-, Apfel- und Kartoffelsorten. Mit dem Einzug der industriellen Landwirtschaft setzen sich wenige hochgezüchtete Sorten durch, die zwar mit viel Dünger hohe Erträge bringen, aber auch krankheitsanfällig sind. Für die zukünftige Züchtung spielen die alten Landsorten eine wichtige Rolle. Viele besitzen Eigenschaften, die gerade in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden, so sind einige angepasst z.B. an Trockenheit oder Wetterschwankungen (die aufgrund des Klimawandels zunehmen werden) oder sie sind resistent gegen Krankheiten.

Die öffentliche Genbank in Gatersleben (Sachsen-Anhalt) dient der Erhaltung vieler heute fast vergessener Sorten. Mittlerweile gehört sie zu den größten und wichtigsten Genbanken weltweit. Denn von 2.5000 Pflanzenarten lagern dort fast 150.000 Sorten- und Herkunftsmuster, davon allein ca. 60.000 von Getreiden und Gräsern. Viele Weizensorten werden hier vor dem Verschwinden bewahrt. Damit sie keimfähig bleiben, müssen sie alle paar Jahre in einer Erhaltungs-Zucht ausgebracht und dann neu eingelagert werden. Ein weltweit einmaliger Schatz!

Angriff auf den Schatz der Vielfalt

Schon der Gentech-Versuch mit Weizen an sich birgt enorme Risiken: Es handelt sich ja nicht um eine x-beliebige Pflanze, sondern um unsere wichtigste Nahrungspflanze. Diese auch nur dem geringsten Risiko auszusetzen, ist unverantwortlich. Dass es immer wieder zu Vermischungen und „Verwechslungen“ kommt, ist spätestens seit dem Genreis-Skandal bekannt.

Unfassbar daher, dass nur 500 Meter neben den Erhaltungsflächen der Genbank das bis dahin einzige Genweizenfeld Deutschlands angelegt wurde. Da nach neuesten Erkenntnissen Weizenpollen bis zu 2,7 km weit fliegt, ist eine Verunreinigung zu befürchten. Der Weizen besitzt neben einem erhöhten Proteingehalt eine Resistenz gegen das Bayer-Pestizid „Liberty“ (bzw. „Basta“) und gleich zwei Resistenzgene gegen in der Humanmedizin eingesetzte Antibiotika. Die Weltgesundheitsorganisation warnt vor Antibiotikaresistenzgenen, da die Gefahr besteht, dass sie auf Viren oder Bakterien übergehen könnten. In der EU sollen Antibiotikaresistenzgene ab 2009 nicht mehr eingesetzt werden.

Wer wurde hier aktiv?

„Gendreck weg“ ist eine Initiative, die sich der Agro-Gentechnik mit öffentlichen Feldbefreiungen entgegen stellt, um in Europa ein Anbauverbot zu erreichen und weltweit eine faire, bäuerliche und vielfältige Landwirtschaft zu ermöglichen. „Gendreck weg“ wurde 2005 von Imkern ins Leben gerufen. Immer mehr Menschen, von Landwirtin bis Verbraucher, sind entschlossen, aktiv den Vormarsch der Agro-Gentechnik zu stoppen. Große, öffentliche Feldbefreiungen fanden seitdem in jedem Jahr statt. Gentechnikgegnerinnen und -gegner befreiten trotz großen Polizeiaufgebotes etliche Hektar ohne jedes Werkzeug vom Genmais. Im Jahr 2009 soll die Feldbefreiung durch eine Gegensaar-Aktion ergänzt werden. Beide finden in der Nähe von Würzburg statt. Die Medien berichteten ausführlich über diese Feldbefreiungen und ihre Hintergründe. Wir zeigen der Politik und den Agro-Monopolisten, dass es uns ernst ist mit dem Widerstand gegen die Agro-Gentechnik. Wir zeigen unsere Gesichter und vertreten unsere Argumente gerne auch vor Gericht. Wir lassen nicht zu, dass die Gentechnik die Zukunft der folgenden Generationen aufs Spiel setzt.

Prozesse: Nach der Aktion ist vor der Aktion

Die FeldbefreierInnen bereiten sich nun auf einen Strafprozess und einen Zivilprozess mit hohen Schadensersatzforderungen vor. Es wird in den Prozessen darum gehen, aufzuzeigen, dass der Versuch rechtswidrig war und die Feldbefreiung ein notwendiger Akt, um weitaus größeren Schaden abzuwenden. Ein Freispruch wäre in diesem Sinne eine wegweisende Entscheidung. Dass solch ein Urteil nicht einfach zu erkämpfen ist, war den Aktiven schon vor ihrer Tat bewusst und sie trafen gemeinsam die Entscheidung, die Schadenssumme auf keinen Fall zu bezahlen. Denn auf die Anklagebank gehören die Durchführenden, die Genehmigungsbehörden und die Geldgeber dieses Versuches.

Viele Menschen können jetzt und im laufenden Verfahren ihre Solidarität zeigen. Spenden ermöglichen der Gruppe, sich von FachanwältInnen unterstützen zu lassen, Hintergrundmaterial zu besorgen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit zu starten.

Noch haben wir in Deutschland und Europa die Chance den Einzug der Gentechnik zu verhindern. Die Entscheidung fällt auch im Kampf gegen den Genweizen in Gatersleben. In ein paar Jahren ist es vielleicht schon zu spät.

Kein Genweizen in Gatersleben!

Solidaritätserklärung - ich erkläre meine Solidarität mit den Feldbefreierinnen und Feldbefreier von Gatersleben. Ihr Handeln ist keine Straftat, sondern die Bemühung, größeren Schaden abzuwenden. Der Genweizenversuch darf nicht fortgesetzt werden. Ich sage NEIN zur Agro-Gentechnik und stimme der Veröffentlichung meines Namens zu..

Ich möchte _____ weitere dieser Flyer erhalten.
 Ich möchte _____ Samentütchen mit Weizensamen haben
 Ich bestelle den Film zur Feldbefreiung in Gatersleben (10 €).
 Ich möchte die „Kleine Feldbefreiungsfibel“ bestellen (2 €)
 Ich möchte eine Informationsveranstaltung mit FeldbefreierInnen aus Gatersleben durchführen.

Ich spende einmalig: _____ Euro

Ich unterstütze die Weizen-Retterinnen und -Retter mit monatlich: _____ Euro bis zum Prozess.

Ich erteile dazu eine Einzugsermächtigung:

Name: _____

Kreditinstitut: _____

BLZ: _____

Kto.Nr.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte sendet mir den Gendreck-weg E-Mail-Newsletter zu

Spendenkonto Gendreck-weg, Konto-Nr. 2002447200, BLZ 430 609 67,
GLS Bank, Kennwort: Weizen

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Diesen Teil bitte zurück an:
Gendreck-weg, Maurenstr. 9, 38300 Wolfenbüttel